Museum hat nun einen Verein

Am Dienstagabend wurde in Weesen der Verein Museum Weesen gegründet. Nun hat das Museum, das ab Sommer gebaut wird, eine Trägerschaft. Mitglieder sind willkommen.

Von Sibylle Speiser

Weesen. – Schon seit einigen Jahren wünscht sich Weesen einen würdigen Platz für seine Vergangenheit. An der letztjährigen Ortsgemeindeversammlung wurde dann ein Kredit von 565 000 Franken für den Bau des Museums Weesen an der Kruggasse, hinter dem Restaurant «Fischerstube», gesprochen. Noch galt es aber, Einsprachen zu überwinden. Seit ein paar Wochen liegt die Baubewilligung nun vor.

Fünf Vorstandsmitglieder

Vor Baubeginn, der im Sommer geplant ist, musste jedoch der Verein Museum Weesen aus der Taufe gehoben werden. Am Dienstagabend war es so weit. Der Verein hielt im Kirchgemeindehaus seine Gründungsversammlung ab. Präsidiert wird der neue Museumsverein von Geneviève Schneeberger, ehemalige Gemeinderätin und bisherige Leiterin der Arbeitsgruppe Museum Weesen. Die vier weiteren Vorstandsmitglieder sind Louis Thum, Sohn des bekannten Benkner Kunstschlossers gleichen Namens, Ortsverwaltungsrat Franz Hämmerli, Elisabeth Baumgartner, Gemeinderätin und Präsidentin der Kulturkommission, und Museumskurator Xaver Bisig als Vertreter der Stiftung «Weesen & Walensee - Claudio Flütsch».

«Mitglieder sind nun so viele wie möglich willkommen», sagt Schneeberger auf Anfrage. Sie wünscht sich vor allem aktive Mitglieder, die bereit sind mitzuarbeiten: in der Finanzgruppe, bei der Schaffung des Museumskonzeptes oder zum Beispiel in der Gruppe, welche die Wechselausstellungen betreuen wird.

Warum die Vereinsgründung vor Baubeginn erfolgen musste, erklärt Schneeberger folgendermassen: «Die



Aus Alt wird Neu: Geneviève Schneeberger zeigt auf das Haus an der Kruggasse in Weesen, das dem Museum weichen wird.

Bild Sibylle Speiser

Ortsgemeinde als Bauherrin kann ohne Mietvertrag mit einer Trägerschaft bei der Bank keinen Kredit für den Bau des Museums aufnehmen.» Die Trägerschaft sei nun gewährleistet. An den Mietzinskosten werden sich die Ortsgemeinde, die politische Gemeinde und die Stiftung «Weesen & Walensee – Claudio Flütsch» beteiligen.

Die nächsten Schritte sind gemäss Präsidentin «die sofortige Aufsetzung des Mietvertrages mit der Ortsgemeinde und der Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der politischen Gemeinde». Ausserdem werde das Museumskonzept in Angriff genommen.

Das vom Uzner Architekt Heinrich

Schwarzenbach vorgesehene Raumangebot sieht im Erdgeschoss Platz für die prähistorische und römische Zeit vor.

Im ersten Obergeschoss soll ein Raum der permanenten Ausstellung des Mittelalters gewidmet werden, ein weiterer Wechselausstellungen und Präsentationen. Im Dachgeschoss sollen die Gemälde der Stiftung Claudio Flütsch Platz finden.

Vorfreude auf die neuen Räume

Das heutige Ortsmuseum im «Paradiesli», nahe der Fli-Kirche, birgt ein «ungeordnetes Sammelsurium», lässt Museumskurator Bisig wissen. Er freut sich auf die neuen Räume. Das Museum Weesen an der Kruggasse werde zentral liegen. Im Gegensatz zum alten Museum werde im neuen die Raumhöhe stimmen. Und die Zugänge seien behindertengerecht. Des Weiteren werden geregelte Öffnungszeiten den Museumsbesuch auf Anfrage ablösen.

Auch Wechselausstellungen werden erst im neuen Museum möglich sein. Und die Gemälde der Stiftung Claudio Flütsch können endlich aus ihrem «Depot-Dasein» erlöst werden. Platz finden im Museum Weesen auch die Fundgegenstände der jüngsten Ausgrabungen. Diese werden zurzeit von der St. Galler Kantonsarchäologie aufbewahrt.